

Deutsche Gesellschaft
für Innere Medizin e.V. ®

Orientierung geben! Fachübergreifende Auseinandersetzung mit Qualitätsprinzipien

Urs-Vito Albrecht, Hannover

29. Leitlinienkonferenz der AWMF
14.12.2018 Berlin

Jeder will sie, die App feinsten Qualität



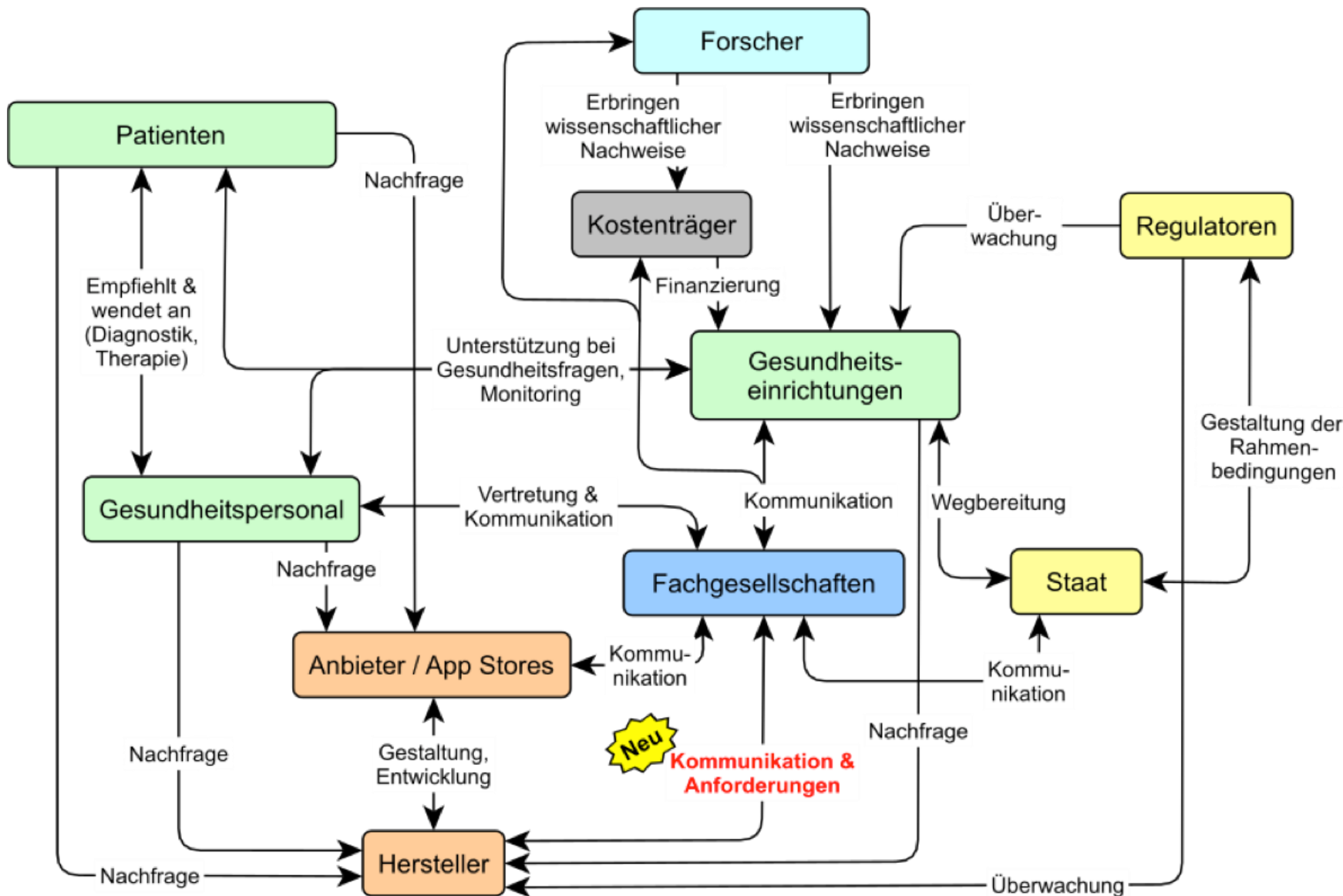
Deutsche Gesellschaft
für Innere Medizin e.V. ®

- Bürger, Patienten und Mediziner wünschen sich Orientierung bei Gesundheits-Apps.
- Staatliche Regulierung vs. privatwirtschaftliche Zertifizierung vs. Initiativen.
- Keine Einigkeit über Kriterien für Qualität, Sicherheit, Vertrauenswürdigkeit, welche Maßstäbe für eine valide Prüfung setzen würden.
- Es ist für den Anwender sehr schwierig, einen objektiven und vollständigen Überblick über Apps zu bekommen, die für ihn relevant sein können.

Einigkeit im Grundsätzlichen



- Diverse Fachgesellschaften überlegen Siegelvergaben.
 - Risiko: Vielfältige, variable Anforderungen an spezielle Apps können interdisziplinäre Nutzung einschränken oder verhindern!
 - Risiko: Siegelvielfalt führt zur Verwirrung aller Akteure.
- Es wird ein Vorgehen benötigt, das Marktdynamik, Technologie, Nutzungswunsch und Orientierungsbedürfnis gleichermaßen berücksichtigt.



Ärzeschaft nimmt Verantwortung in ihrem Kompetenzrahmen wahr und gestaltet aktiv die Rahmenbedingungen mit, um die der Technologie innewohnenden Chancen nicht durch Unterlassung zu vergeben!

Denkbarer Lösungsansatz



Nutzer und Stakeholder:

- Sensibilisieren,
- die Auseinandersetzung fördern
- und zum Mitgestalten anregen (statt: mit-sich-machen-lassen)!
 - Eigene Qualitätsanforderungen formulieren,
 - eigene Qualitätsanforderungen konsentieren,
 - Qualitätsanforderungen kommunizieren,
 - (Basis-)Anforderungen fach(gesellschafts)übergreifend konsentieren,
 - eigene Evaluationsvorgaben entwickeln.

Fachübergreifende Qualitätsprinzipien



Deutsche Gesellschaft
für Innere Medizin e.V. ®

- Facettenreich: Gesundheits-Apps wie Fachgesellschaften und Berufsverbände.
- Es bestehen Grundsätzlichkeiten und Gemeinsamkeiten.
- Stillschweigende Zustimmung im Grundsätzlichen.
- Besser: Stimme mit Gewicht durch Konsentierung sämtlicher Fachgesellschaften.

Vorteile:

- Interne Diskussion, unter welchen Voraussetzungen Mediziner überhaupt bereit wären, eine Nutzung von Apps in Betracht zu ziehen.
- Hersteller würden über die Anforderungen informiert werden.
- Hersteller wären gezwungen dementsprechend zu entwickeln, wenn ihre Produkte beachtet werden sollen.

Nachteile:

- Konsensbildung ist unter Umständen ein langwieriger Prozess.
- Einigung über grundlegende Kriterien kann niemals umfassend alles abdecken.

Fachübergreifende Qualitätsprinzipien



Deutsche Gesellschaft
für Innere Medizin e.V. ®

- Folgeschritt: Detailreiche Ausarbeitung der Basiskriterien zur Evaluation/Prüfung.
- Aufgrund der fachlichen Variabilität genügend Diversifizierungspotenzial, um partikulären Anforderungen der einzelnen Fächer gerecht zu werden.
- Ohne selbst in die Verantwortung und Verbindlichkeiten der Testung zu gelangen, können die Fachgesellschaften zudem Kriterien für Evaluationsprozesse abstimmen, die letztendlich eine valide Prüfung ermöglichen könnten.
- Unbenommen sollen die Fachgesellschaften im Rahmen ihrer Kompetenz inhaltliche Bewertungen vornehmen und so einen weiteren Beitrag zur Qualitätssicherung leisten.

Fachübergreifende Qualitätsprinzipien



Deutsche Gesellschaft
für Innere Medizin e.V. ®

- Zweckmäßigkeit
- Risikoangemessenheit
- Ethische Unbedenklichkeit
- Rechtskonformität
- Inhaltliche Validität
- Technische Angemessenheit
- Gebrauchstauglichkeit
- Ressourceneffizienz
- Transparenz

Fazit



- Lösungen, insbesondere für den professionellen Einsatz, müssen höchsten Qualitätsansprüchen genügen und den Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppen entsprechen.
- Es bestehen diverse Konzepte (Qualitätssiegel, Bewertungsplattformen, Kodizes, ...), die Anwendern bei der Entscheidung helfen wollen.
- Diese haben variable Qualität und Validität (z.B. nicht-standardisierte / konsentierete Bewertungskriterien, eng begrenzte Anwendungsbereiche, (fehlende) Transparenz).
- Bisher hat sich kein Ansatz durchgesetzt bzw. ausreichend Bekanntheit erlangt.
- Eine Lösung zur Qualitätssicherung muss den Charakter des Marktes, der Technologie, der Nutzung, der Nutzer und des Settings gleichermaßen berücksichtigen.
- Das Konzept der Konsentierung von fachübergreifenden Qualitätskriterien als Anforderungen für die App-Erstellung und die App-Evaluation kann Herstellern und Anwendern dienen.

Referenzen



Deutsche Gesellschaft
für Innere Medizin e.V. ®

- Albrecht U-V, Hillebrand U, von Jan U. Relevance of Trust Marks and CE Labels in German-Language Store Descriptions of Health Apps: Analysis. JMIR mHealth and uHealth; 2018;6(4):e10394. [doi: 10.2196/10394]
- Albrecht U-V. Gesundheits-Apps: Fachübergreifende Qualitätskriterien sind unabdingbar. Dtsch Arztebl 2018;115(3):A-67/B-61/C-61.
- Albrecht U-V. Warum so kompliziert? E-HEALTH-COM 2018;(6):26-29.